



*Chronopoesis*

*Carinthiae*

*Fabulae in lingua magica*

*B. Gigacher*

## **B. Gigacher**

*ist ein österreichischer Schriftsteller,  
der in seinen Erzählungen eine eigenständige  
literarische Gattung etabliert hat:  
Chronopoesis Carinthiae – eine Form der Erzählkunst,  
die tief in der Geschichte und Kultur Kärntens verwurzelt ist.*

*Seine Werke sind geprägt von einer "magischen Sprache",  
die den Klang und die Magie des Kärntner Dialekts  
in den Mittelpunkt stellt.*

*In seinem literarischen Schaffen spricht B. Gigacher weniger  
als Autor der Gegenwart, sondern eher als  
ein Erzähler aus einer vergangenen Welt.*

*Morgn, is dâs Gestarn heit,  
s`Hiatz, is glei Vargânganheit.  
Dar Moment, tuat si a onla schleichn,  
wal`s Neie kimb, so hât ar z`weichn.*

*Dar Tåg bricht ân, de Nâcht vargeaht,  
lei dar Chronist, der hât kan Gneat.  
Ba eam, dâ tuat de Zeit varwaln,  
si leg si niedar, zwisch de Zaln.*

*Fiar âlle Zeitn, s<sub>ch</sub>teaht se s<sub>ch</sub>tüll,  
wal dar Chronist, dâs sege wüll.  
Mit Gschichtn, is se woll zan bindn,  
wer Zeit hât, kânn de Zeit a findn.*

## ***Chronopoesis Carinthiae – Fabulae in lingua magica***

*Chronopoetik Kärntens – Erzählungen in magischer Sprache*

*Meine literarische Arbeit ist eine Form der Erzählkunst, die tief in den historischen und kulturellen Wurzeln Kärntens verankert ist.*

*Die „Chronopoetik Kärntens“ bedeutet für mich weit mehr als die bloße Verbindung von Geschichte und Erzählung – sie ist eine poetische Zeitreise, in der Vergangenheit, Sprache und Dichtung miteinander verwoben sind.*

*Chronopoesis Carinthiae bezeichnet eine besondere Ausprägung dieser Chronopoetik, deren Erzählungen – die fabulae – in einer „magischen Sprache“ (lingua magica) verfasst sind.*

*Diese Sprache ist dabei nicht im mystischen Sinne „geheim“, sondern entfaltet ihre Magie durch die Ausdruckskraft des Kärntner Dialekts. Die von mir verwendete Mundart ist ein lebendiges kulturelles Erbe, welches den Texten Klang, Charakter und Identität verleiht. In ihrer poetischen Verdichtung wird sie zum Tor in eine Parallelwelt – zwischen Dichtung und Geschichte, zwischen Fantasie und Realität, zwischen Region und Mythos.*

*Die in der Chronopoesis Carinthiae entstandenen Erzählungen spiegeln die Vergangenheit, bleiben aber im Heute verankert. Sie sind keine historischen Rekonstruktionen, sondern ein kreativer Dialog mit der Geschichte meiner Heimat – eine Einladung, eine Welt zu betreten, die zugleich vertraut und fremd erscheint.*

*Chronopoesis Carinthiae – Fabulae in lingua magica ist mein literarisches Konzept: eine Reise zu den Wurzeln der Sprache, zu Mythen, Figuren und Geschichten eines Landes, welches durch poetische Formensprache in neuem Licht erscheint.*

*Chronopoesis Carinthiae bezeichnet sohin eine literarische Form der Chronopoetik, die in Kärntner Mundart verfasst ist und historische, mythische und fiktive Erzählungen in einem mittelalterlich geprägten Stil (Versroman, Dichtung, Liedform) miteinander verbindet.*

*Sie versteht sich als poetischer Dialog mit der Vergangenheit Kärntens – in einer „magischen Sprache“, die dem regionalen Dialekt eine erzählerisch-künstlerische Dimension verleiht*



*Was terf, von meiner Schreibarei,  
de werte Lesarschaft arwärt'n?  
S`Darzöhlte, wie a de Dichtarei,  
is lei mit Auskunft zan varortn!*

*B. Gigacher*